

Leserbrief

Theater um die Sprache

Wohl ist es nicht mein Begehren, mich über konstruktive feministische Anliegen, und derer gibt es viele, lustig zu machen, ich wehre mich jedoch vehement gegen dummdreiste Verballhornungen der deutschen Sprache, die eben jenem Lager der frauenrechtlerischen Bewegung entspringen.

Oft war in letzter Zeit die Rede von LeserInnen oder StudentInnen. Geschrieben mag es ja noch angehen, obwohl ich bei Wörtern wie Masseure oder Stewards meine Zweifel habe (oder soll es etwa MasseureEusen und StewardsEssen heißen?), gesprochen ist es pure Provokation, da man nicht z.B. „Leserinnen und Leser“, sondern (der Einfachheit halber?) nur „LeserInnen“ sagt, und als ein(e?) solcher (solche?) fühle ich mich beim besten Willen nicht.

Ein umfahndes Wort im deutschen Sprachgebrauch (in der Amtssprache wurde es ja abgeschafft) ist „Fräulein“. Jede unverheiratete Frau, die ihre Rechte zu wahren weiß, lehnt es strikt ab, so genannt zu werden. So proklamiere ich um der Gerechtigkeit willen, daß von diesem Zeitpunkt an jeder unverheiratete Mann mit „Herrlein“ anzusprechen sei, jedoch nur, wenn sein Gewicht die 130kg-Grenze nicht überschreitet.

Ein weiteres Anliegen emanzipatorischen Sprachrausches ist es, das unbestimmte Pronomen „man“ sofort und umgehend durch ein „frau“ bzw. durch ein „man/frau“ oder besser durch ein „frau/man“ zu ersetzen. Was passiert aber dann mit Wörtern wie „jemand“, „niemand“ oder „jederman“? Gut, wir krempeln die deutsche Sprache um und sagen eben „jefraud“, „niefrau“ und „jederfrau“. Aber wehe! „Man“ ist heutzutage, wie erwähnt, ein unbe-

stimmtes Pronomen der 3. Person und war nur im Mittel- und Althochdeutschen mit dem heutigen „Mann“ zu vergleichen; man müßte, um der Korrektheit Genugtuung zu erweisen, anstatt „frau“ das Althochdeutsche „frouwe“ verwenden, also „frouwe/man“, „jefrouwed“, „niefrouwed“ und „jederfrouwe“. Welch Eleganz! Nur gibt es noch einen kleinen Schönheitsfehler. „Frau“ und somit auch „frouwe“ wurzelt in der weiblichen Bildung eines im Deutschen abhandengekommenen Wortes für „Herr“ (gotisch: „frauja“, altsächsisch: „froio“, altenglisch „friege“; alle = „Mann, Herr“); würde also übersetzt etwa „Männin“ bedeuten. Wenn das so ist, könnte man ja statt „Obfrau“ wieder „Obmännin“ sagen, oder?

Fazit: Dem „Ungeheuer Deutsch“ ist nicht so leicht beizukommen, schon gar nicht durch plumpe und oberflächliche Abänderung einiger angeblich frauenfeindlicher Wörter. Die letzte Hoffnung für verbissene SprachverwuschterInnen wäre noch die Schaffung einer eigenen Frauensprache, sozusagen einer „lingua pro femina“.

Ob es das Ziel einer Gleichberechtigung sein kann, daß sich Mann und Frau nicht mehr verstehen fragt sich hochachtungsvoll

Walter Pucher

P.S.: Die Liste der Beispiele ließe sich noch beliebig fortsetzen (e.g. ist das seit dem 18. Jahrhundert bezeugte französische Fremdwort „manequin“ vom Mittelniederländischen „Mannekijn“ = „Männchen“ abzuleiten), aber ich will nochmals betonen, daß es mein Anliegen nicht ist, mich über Frauen, die um ihre ihnen zustehenden Rechte kämpfen, auszulassen, sondern lediglich darauf hinzuweisen, daß es Verschwen-

nung an Kraft und Energie ist, durch die Sprache eine Änderung der, zugegeben schlechten, Verhältnisse „herbeizaubern“ zu wollen.

Kommentar des Frauenreferates

Verletzter Mannesstolz

Manche Vertretern des männlichen Geschlechtes werden sich nie daran gewöhnen. Sie tun dann ihren Unmut z.B. im HTU Info kund, um vor großteils männlichen Lesern über die „dummdreiste Verballhornung der deutschen Sprache“ zu jammern und den SpachverwuschterInnen zu sagen. Ihm zuliebe werden wir auch das Editorial schön splitten.

Außerdem: das Gegenstück zum Fräulein lautet Männlein und nicht Herrlein. Mit feministischen GrüßInnen das Frauenreferat

Aufgepaßt!

Das ist Euer Job neben dem Studium. Gut bezahlt und freie Arbeitszeit. Mitgliederwerbung für den Österreichischen Blindenverband.

Vorstellungstermin: jeden Donnerstag 14.00 Uhr, 1140 Wien, Hageling, 4-6/3. Stock/Zimmer 311. Telefonische Infos nur unter 0663/88 52 24.

Verkaufe

Superlearning-Kurs Englisch für den Maschinenbau (7 Kassetten + Anleitungsbuch) um öS 1.500,- •Tel.: 513 59 84